



Aktualisiert am Mittwoch, 5. Dezember 2001

[« /leben](#) [../inhalt](#) [zeit.de/](#) [»](#)**SCHÖNER LEBEN MIT TITA VON HARDENBERG**

Und es hat Pong gemacht

Statt sich in Clubs mit Gleichaltrigen zu amüsieren, steht mein kleiner Bruder neuerdings spätabends auf dem tristen Alexanderplatz und hantiert verzückt mit seinem Handy. Es ist ein erstaunliches Bild, denn um ihn herum stehen ein paar Dutzend weitere Mitglieder der @-Generation, starren eine Fassade an und spielen *Pong*, das erste Computerspiel aller Zeiten. Das hat der Chaos Computer Club anlässlich seines 20-jährigen Jubiläums in Form einer riesigen Dot-Matrix an die Fassade des ehemaligen Hauses des Lehrers montiert und damit bei Tausenden jugendlichen Computer-Nerds Kindheitserinnerungen geweckt. Mit ihrem Handy können sie den virtuellen Ball an der Hauswand hin und her schieben und dabei von alten Zeiten träumen. In Jahren gerechnet, ist es noch gar nicht lange her, dass sie in ihren Jugendzimmern den ersten Commodore 64 stehen hatten. Wer aber fünf bis acht Computergenerationen bewusst miterlebt hat, kommt sich vor wie Methusalem. »Dieses Atari-Feeling kannst du den Kids heute mit ihren durchgestylten Megagames gar nicht mehr vermitteln«, meint mein junger Bruder erhaben. Seine Augen leuchten, wenn er wie ein Kriegsveteran von den Anfängen des PC-Zeitalters schwärmt. »Ich bin halt ein Nostalgiker«, sagt er mit seinen 23 Jahren nicht ohne Stolz.

Und offenbar nicht nur er. Eine ganze Generation scheint sich nach der grobkörnigen Pixelästhetik ihrer ersten Mühen zurückzusehnen. Die Installation des überdimensionalen *Ping Pong* in Berlin ist nur der vorläufige Höhepunkt eines breiten Revivals der kleinsten grafischen Einheit. Grobkörnige Bilder, Schriften und Verläufe, wo man zurzeit auch hinschaut. Ehemals waren sie nichts weiter als eine Auflösungsschwäche langsamer Heimcomputer, heute müssen sie als hypermodernes Design- und Typo-Element erhalten.

ZUM THEMA

ARTIKEL

» Verschont mich mit witzig!

Schöner Leben mit Tita von Hardenberg

Das ließe sich ja alles noch verkraften. Aber die Nostalgiewelle geht noch weiter und fördert nicht nur die Optik, sondern sogar die nervtötenden Klangfolgen der 8-Bit-Maschinen wieder zutage. Vor kurzem ist ein

» Denen werden wir es zeigen!

Schöner Leben mit Tita von Hardenberg

» Mein Körper, der Verräter

Schöner Leben mit Tita von Hardenberg

» Ach, Steffi, hast du's gut

Schöner Leben mit Tita von Hardenberg

» Laura Ashley auf dem Vormarsch

Schöner Leben mit Tita von Hardenberg

Sampler erschienen, auf dem die gesamte monotone Musik der Pixelspiele zu hören ist. Entrückt lauscht mein Bruder der stupiden Melodie von *Donky Kong*. Ein Gutes hat das Ganze: Ich weiß jetzt, was ich ihm zu Weihnachten schenke: Ein Set Bettwäsche mit PacMan-Motiv, zu bestellen unter www.atariage.com. Das wird das schönste Geschenk seines Lebens.

» DRUCKVERSION

(c) DIE ZEIT 50/2001 2001-12-06

FUSSNOTEN

Die Autorin moderiert und leitet das TV-Magazin »Polylux«, jeden Montag um Mitternacht in der ARD

« /leben .. /inhalt zeit.de/ »

WEITERE ARTIKEL

» **Seines Bruders Hüter** - Der Amerikaner Ted Kaczynski, »Unabomber« genannt, hat mit Briefbomben drei Menschen umgebracht. Sein Bruder David verriet ihn ans FBI. Jetzt wird er oft gefragt: Was raten Sie den Geschwistern eines Anthrax-Attentäters?

» **Kyllä, se Augsburgin firma ostetaan!*** - In der bayerischen Firma Haindl, Deutschlands größtem Papierhersteller, bestimmen seit dem 1. Dezember die Finnen. Lehrstück über ein außergewöhnliches Familienunternehmen in Zeiten der Globalisierung

» **Versfußball** - Kicken und Dichten? Ein Theaterkritiker macht sich seinen Reim auf die Spiele des FC Energie Cottbus

» **Das fliegende Klassenzimmer** - Seit neun Jahren reisen ein Lehrer und seine Schüler durch Europa, im Gepäck einen selbst gedrehten Film. Sie werben für Toleranz

» **Die smarte Partisanin** - »Da tickt eine Bombe« - die temperamentvolle frühere EU-Kommissarin Emma Bonino, jetzt EU-Abgeordnete, warnte schon 1997 vor dem Terror in Afghanistan. Jetzt kämpft die Italienerin für humanitäre Hilfe und die Rechte der Frauen dort. Ein Porträt

» **Entspannen Sie sich!** - Viele Bundeswehrsoldaten leiden unter Frust und Stress. Bringt ein Tonträger Linderung?

» **Die beiläufige Enthüllung eines Stammbaums** - Wer verbirgt sich hinter Albert Rusch, der Hauptfigur im jüngsten Roman des Autors Friedrich Christian Delius?

» **Graue Maus mit Laserschwert** - Über ein Auto, so unauffällig und praktisch, dass man kaum schafft, es zurückzugeben

» **7 Tage mit Wolfgang Ketterle** - Wolfgang Ketterle, 44, ist Physikprofessor am Massachusetts Institute of Technology. Er erhält am Montag den Nobelpreis

» **Das bin ich!** - Herlinde Koelbls Autogrammkarten-Kritik, Folge 8: Georg Hackl

» **Festessen für die Bräterepublik** - Seit Wochen wartet die Nation: Wie sieht Siebecks Weihnachtsmenü 2001 aus? Was kocht er zu den Feiertagen? Warum keine Weihnachtsgans? Antwort auf die letzte Frage gab unser Kolumnist in der vergangenen Woche: zu fett! Jetzt setzt er vor allem auf drei Vorspeisen

» **Geschichten, die das Leben schrieb** - »Wo

Käfige drin ist, muss auch Käfige draufstehen«: In der *ZEIT* vom 18. Oktober kritisierte die

Verbraucherschützerin Edda Müller den »Missbrauch ländlicher Idyllen« in der Werbung...

» **Stiefel raus!** - Jetzt stehen sie wieder vor der Tür. Eine Empfehlung, nicht nur zum Nikolaustag

» **DICHTER DRAN** - ABC-Schützen - *Von Moritz Rinke*

» **Ich habe einen Traum** - Richard Billingham, 31, wuchs mit fünf Brüdern in einem Vorort von Birmingham auf. Während seines Kunststudiums fotografierte er immer wieder das Elend aus Arbeitslosigkeit und Alkoholismus in seinem Elternhaus. Die Billigfotos erschienen 1996 in »Ray's a Laugh«. Heute fotografiert Billingham Landschaften. Er ist für den Turner-Preis 2001 nominiert

» **DAS GROSSE WM-GEWINNSPIEL** - Es geht: Marcel Ketelaer

» **Das Auge schenkt mit** - Dicke Bücher zu verschenken, ist eine weihnachtliche Unsitte. Bei dreieinhalb Kilo *Food* allerdings darf man eine Ausnahme machen